

Und wieder geschieht es zufällig!

Genaueres Lesen der Inhaltsstoffe wird notwendiger



Wer kennt sie nicht, die Bilder von den jubelnden amerikanischen Soldaten als sie mit einer Sonnenbrille „bewaffnet“ die Explosion der ersten amerikanischen Atombombe live miterleben durften. Es war gewaltig und ein Schauspiel das man aus vermeintlich sicherer Entfernung betrachtete. Die größte Gefahr, die von der Bombe ausging konnte man jedoch nicht sehen, gegen sie schützte auch keine Sonnenbrille oder dicke Kleidung, man konnte sie nicht riechen, nicht sehen und nicht schmecken. Die meisten der Zeitzeugen dieser Explosion starben an Krebs durch die freigesetzte Strahlung der 1. Atombombe. Heute, wo wir um die Gefahren wissen wundern wir uns wie vertrauensselig mit diesen umgegangen wurde.

Im 21. Jahrhundert stehen wir vor anderen unwägbareren Gefahren und sind fast bestrebt die gleichen Fehler zu wiederholen. Niemand kann derzeit voraussehen wie sich z.B. genetisch veränderte Lebensmittel auf das Ende der Nahrungskette, sprich auf den Menschen auswirken. Auch wir können die latente Gefahr nicht riechen, schmecken oder spüren. Haben die Menschen vor 70 Jahren zumindest noch die Explosion gesehen, geht die genetische Manipulation von Nahrungsmitteln „schleichend“ sozusagen im Hintergrund vor sich. Die gesundheitlichen Risiken sind weitgehend unbekannt, insbesondere liegen keinerlei gesicherte Langzeituntersuchungen etc. vor.

Durch die nur zum Teil notwendige Kennzeichnung von gentechnisch veränderten Lebensmitteln sind wir nicht einmal in der Lage uns vor der dadurch entstehenden unwägbareren Gefahr zu schützen. Dadurch hat man uns nicht einmal die Sonnenbrille gelassen, so sehen wir größtenteils der genmanipulierten Nahrungsmittelproduktion als Verbraucher vollkommen ungeschützt entgegen. Produkte, die gentechnisch veränderte Organismen in „zufälliger“ oder „technisch unvermeidbarer“ Konzentration von unter 0,9 Prozent enthalten müssen nicht gekennzeichnet werden. Wir haben daher keine Möglichkeit als Verbraucher diese Produkte aufgrund der fehlenden Informationspflicht der Hersteller zu meiden. Eine Definition von „zufällig“ und „technisch unvermeidbar“ gibt es nicht.

Höhere Konzentrationen müssen in der Zutatenliste auf der jeweiligen Verpackung enthalten sein. Die Kennzeichnung lautet dann: „genetisch verändert“ oder „aus genetisch verändertem hergestellt“.

Besonders Produkte aus den USA und Kanada können mit Verunreinigungen belastet sein, da dort die Gentechnik schon im großen Stil angewendet wird. Jeder Verbraucher sollte sich angewöhnen die Zutatenliste auf Verpackungen zu lesen. Dies mag vielleicht anfänglich etwas beschwerlich anmuten und Zeit in Anspruch nehmen, aber unsere Gesundheit und die Gesundheit unserer Kinder und Kindeskinde sollte es uns wert sein.

Sicher vermeiden kann man die Verwendung von gentechnisch veränderten Nahrungsmitteln nur wenn man Lebensmittel aus dem „Ökolandbau“ oder mit dem Siegel „ohne Gentechnik“ verwendet. Auch das BIO-Siegel gewährt eine Freiheit von gentechnisch veränderten Produkten.

Ansonsten gilt die allgemeine Regel: Je stärker ein Produkt verarbeitet ist, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass Bestandteile transgener Organismen enthalten sind. Also, Einkaufsverhalten ändern! Immer die Zutatenliste lesen und wer ganz sichergehen will, nur Produkte aus dem „Ökolandbau“ oder mit dem Siegel „ohne Gentechnik“ oder „BIO“ kaufen.

Mehr unter: www.zivilcourage-miesbach.de